

1. Literaturepochen

- Kurzüberblick vom Mittelalter bis zur DDR -



Frühmittelalter

500-1180



Hochmittelalter

1170-1250



Spätmittelalter

1250-1500



Humanismus, Renaissance
und Reformation

1500-1600



Barock

1600-1720



Aufklärung

1720-1790



Empfindsamkeit

1740-1790



Sturm und Drang

1765-1790



Klassik

1786-1832



Romantik

1798-1835



Biedermeier

1815-1848



Junges Deutschland und
Vormärz

1825-1848



Realismus

1848-1890



Naturalismus

1880-1900



Moderne

1890-1920



Expressionismus

1910-1925



Avantgarde/
Dadaismus

1915-1925



Lit. der Weimarer Republik/
Neue Sachlichkeit

1919-1932



Exilliteratur

1933-1945



Nachkriegsliteratur/
Trümmerliteratur

1945-1950



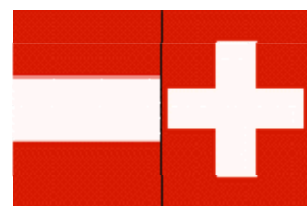
Literatur der DDR

1950-1990



Literatur der BRD

1950-1990



Literatur Österreichs und der Schweiz

1950-1990

Quelle: <http://www.literaturwelt.com/epochen.html> 07.03.2008

1.1 Überblick zur deutschen Literaturgeschichte

Epoche	Zeit	Merkmale	Vertreter	Werke
Mittelalter	500-1500	Ritter, Mönch, Minne, Mystik, Artusdichtung, Epos, Totentanz	Hartmann v. Aue , Walther v. d. Vogelweide , Wolfram v. Eschenbach	Erec, Iwein, Nibelungenlied, Parzival
Renaissance	1500-1600	Wiederentdeckung der Antike, Humanismus, Reformation, Volksbuch, Meistersang	Brant, Luther , Hans Sachs	Historia von D. Johann Fausten, Das Narrenschiff, Neues Testament
Barock	1600-1720	30jähriger Krieg, Vanitas, Antithetik, Sonette, Epigramme, Ordnung der Welt	Fleming , Grimmelshausen , Gryphius , Opitz	Buch v. d. Dt. Poeterey, Der abenteuerliche Simplicissimus
Aufklärung	1720-1790	rel. Toleranz, Ständeklausel, Bürgerl. Trauerspiel, Fabel, Parabel	Gellert , Gottsched , Kant , Lessing , Wieland	Emilia Galotti, Nathan der Weise
Empfindsamkeit	1740-1790	Pietismus, Idyllen, Hymnen, Oden	Claudius , Klopstock , Voß	Der Messias, Der Zürcher See
Sturm und Drang	1765-1790	Geniekult, Empfindungslyrik, Briefroman, Liebe, Natur	Bürger , Goethe , Klinger, Lenz, Schiller	Die Leiden des jungen Werthers, Die Räuber, Prometheus
Klassik	1786-1832	Antike als Vorbild, Humanität, Drama, Ballade	Goethe , Herder , Schiller	Faust, Hermann und Dorothea, Maria Stuart, Wilhelm Tell
Romantik	1798-1835	einfache bildhafte	Arnim , Brentano ,	Die Elixiere des

		Sprache, Abenteuer, Schwärmerie, Sehnsucht, Märchen, Sage, Volkslied, Schauerroman	Eichendorff , E.T.A.Hoffmann, W. Müller, Novalis , A. W. u. Fr. Schlegel	Teufels, Die Winterreise, Hymnen an die Nacht, Kater Murr
Biedermeier	1815-1848	"gute alte Zeit", Resignation, Zerrissenheit, Studie, Skizze	Droste-Hülshoff , Gotthelf , Grillparzer , Nestroy	Die Judenbuche, Die schwarze Spinne
Junges Dtl.	1825-1848	Ablehnung der Restauration, Zensur, Karlsbader Beschlüsse, Reisebild, Flugschrift	Büchner , Gutzkow , Heine , Laube , Mundt , Wienbarg	Buch der Lieder, Das junge Europa, Der Hessische Landbote, Woyzeck
Vormärz	1840-1848	Politisierung der Literatur, sozialistische Literatur, Zeit- und Gesellschaftsroman	Fallersleben , Freiligrath , Heine , Herwegh , Weerth	Aufruf, Deutschland. Ein Wintermärchen, Gedichte eines Lebendigen
Realismus	1848-1890	Kombination von genauer Realitätsbeschreibung mit subjektiver Erzählhandlung, Dinggedicht, Roman, Novelle	Fontane , Keller , C.F.Meyer , Raabe , Storm	Der Schimmelreiter, Die Leute von Seldwyla, Effi Briest
Naturalismus	1880-1900	exakte Wirklichkeitsabbildung, Positivismus, Sekundenstil, soziales Drama	Holz , Hauptmann , Schlaf	Bahnwärter Thiel, Die Weber, Papa Hamlet

Moderne	1890-1920	Ästhetizismus, Impressionismus, Jugendstil, Symbolismus, Fin de siècle, Sprachkrise, lyrisches Drama	George , Hofmannsthal , Rilke , Schnitzler , Wedekind	Chandos-Brief, Der Tor und der Tod, Frühlings Erwachen, Malte
Expressionismus	1910-1925	subjektive Sprache, Ekstase, Pathos, Metaphern, Farbsymbolik, Messianismus, Simultaneität	Benn, Döblin, Hoddis, Lasker-Schüler, Toller , Werfel	Die Ermordung einer Butterblume, Masse Mensch, Weltende
Avantgarde	1915-1925	Dadaismus, Radikalisierung, Destruktion, Lautgedicht, Buchstabengedicht, Collage, Merzdichtung	Arp, Ball , Herzfelde, Huelsenbeck , Schwitters	An Anna Blume, Die Ursonate, Karawane
Weimarer Republik	1919-1932	Neue Sachlichkeit, Lit. als Ware, Großstadt, Krieg, Gebrauchslyrik, Politisches Theater, Montage	Fallada , Th. Mann , Remarque , Tucholsky , Zuckmayer	Berlin Alexanderplatz, Der Hauptmann von Köpenick, Im Westen nichts Neues
Exilliteratur	1933-1945	Emigration, Isolation, Verfolgung, KZ, Antifaschismus, episches Theater, Tarnschrift	Brecht , Feuchtwanger, Th. Mann , Seghers , Tucholsky , Zuckmayer , Zweig	Das siebte Kreuz, Der gute Mensch von Sezuan, Doktor Faustus, Mutter Courage, Transit
Nachkriegsliteratur	1945-1950	Gruppe 47, Kriegsverarbeitung,	Böll, Borchert, Schnurre ,	Des Teufels General, Die

		Kahlschlagliteratur, Kurzgeschichte	Zuckmayer	Küchenuhr, Draußen vor der Tür, Jeder stirbt für sich allein
DDR-Literatur	1950-1990	Aufbauromane, Sozialistischer Realismus, Bitterfelder Weg, Ankunftsromane, Kritik am Sozialismus, Ausbürgerung	Becker, Biermann, H. Kant, Kirsch, Kunert, H. Müller, Plenzdorf, Seghers, Strittmatter, Wolf	Der Lohndrucker, Der geteilte Himmel, Die Aula, Spur der Steine, Die Drahtharfe

Quelle: <http://www.literaturwelt.com/ueberblick.html> 07.03.2008

2. Romantik



1.2 1798 - 1835

1.3 Inhalt

- [I. Begriff](#)
- [II. Philosophische Grundlagen](#)
- [III. Geschichtsbezug und Historischer Hintergrund](#)
- [1. Literatur der Romantik](#)
 - [1.1 Epochen der Romantik](#)
 - [1.1.1 Frühromantik / Jenaer Romantik \(1798-1804\)](#)
 - [1.1.2 Hochromantik / Heidelberger Romantik \(1804-1818\)](#)
 - [1.1.3 Spätromantik / Berliner Romantik \(1816-1835\)](#)
 - [1.2 Literaturtheorie der Romantik](#)
 - [1.3 Lyrik der Romantik](#)
 - [1.4 Drama der Romantik](#)
 - [1.5 Prosa der Romantik](#)
- [2. Literarische Formen](#)
- [3. Vertreter](#)
- [4. Werke](#)
- [5. Interpretationshilfen](#)



Ausführlichere Informationen zu dieser Epoche erhalten Sie auf der [CD-ROM "Deutsche Literaturgeschichte - Epochenüberblicke"](#).

Erscheinungstermin: 29. Januar 2008

ISBN: 978-3-8044-9002-4

Verlag: C. Bange Verlag

Preise: 14,90 Euro (D) | 13,80 Euro (A) | 26,80 sfr (CH)

erhältlich im Handel oder direkt beim [C. Bange Verlag](#) bestellen

1.4

1.5 I. Begriff

Der Begriff Romantik stammt vom altfranzösischen *romanz*, *romant* oder *roman* ab, welche alle Schriften bezeichneten, die in der Volkssprache verfaßt worden. *Romantisch* bedeutet etwas Sinnliches, Abenteuerliches, Wunderbares, Phantastisches, Schauriges, Abwendung von der Zivilisation und Hingabe zur Natur. Die Romantik als Epoche

zeichnete sich durch romantisches Denken und romantische Poesie aus, z.B. Kritik an der Vernunft, Aufhebung der Trennung zwischen Philosophie, Literatur und Naturwissenschaft, Naturnähe, Erleben des Unbewußten.

1.6 II. Philosophische Grundlagen

Die Philosophischen Grundlagen der Romantik sind eine Gegenposition zur Rationalität der Aufklärung. Ein Vorläufer war in Deutschland die Gefühlsbetontheit der Empfindsamkeit. Eine wichtige Bedeutung erhielt die Romantik auf in Bezug auf die Orientierung an der mittelalterlichen Lebensweise und Kultur und der Hinwendung zur Volkspoesie. Die Philosophie der Romantik war geprägt von einer subjektiven Weltanschauung. In Fichtes *Wissenschaftslehre* (1794) stand ein von Sittlichkeit befreites und schöpferisches Ich im Mittelpunkt. Außerdem wurde die Einheit von Natur und Geist betont, die z.B. in Schellings *Ideen zu einer Philosophie der Natur* (1797) zum Ausdruck kam.

1.7 III. Geschichtsbezug und Historischer Hintergrund

Die Romantik entstand in einem Wechsel von der feudalen zur bürgerlichen Gesellschaft und verstärkte die Entwicklung eines bürgerlichen Selbstbewußtseins. Jedoch gab es in der Romantik kaum gesellschaftskritische Stimmen.

1806 kam es zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und zur Gründung des Rheinbundes. 1807-1814 wurden die Preußischen Reformen eingeleitet (Bauernbefreiung, Gewerbefreiheit, Städteordnung, Heeresreform, Bildungsreform, Judenemanzipation). 1812 zog Napoleon in den Krieg gegen Rußland. In der Zeit zwischen 1813-1815 fanden die Befreiungskriege statt. Vom 16.-19.10.1813 fand die Völkerschlacht bei Leipzig statt. Am 18.06.1815 unterlag Napoleon in der Schlacht bei Waterloo. 1815 wurde der Wiener Kongreß eingeleitet, bei dem die Neuordnung Europas geregelt wurde.

1.8 1. Literatur der Romantik

Die ersten romantischen Werke waren Wackenroders *Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders* (1797) und Tiecks *Franz Sternbalds Wanderungen* (1798). Sie zeigten unterschiedliche Betrachtungsweisen vom Wesen der Kunst. Der eigentliche Beginn der Romantik wird allerdings mit der Vereinigung der Brüder Schlegel, Novalis, Humboldts und Schellings in Jena datiert.

1.8.1 1.1 Epochen der Romantik

Anders als in anderen Epochen, wechselten in der Romantik die literarischen Zentren. Das erste wichtige Zentrum war Jena, zur Zeit der Frühromantik. Heidelberg war das Zentrum der Hochromantik, und Berlin wurde zum Zentrum der Spätromantik.

1.8.2 1.1.1 Frühromantik / Jenaer Romantik (1798-1804)

Das Zentrum der Frühromantik war Jena mit dem Freundeskreis um die Brüder Schlegel, [Novalis](#), Schelling, Humboldt, Veith und Böhmer. Es entstanden hier erste programmatische Dichtungen. Einen großen Einfluß auf die Verbreitung des romantischen Denkens übte A. W. Schlegel mit seinen Vorlesungen aus. Eine große Bedeutung kommt den Jenaern Romantikern zu Gute: sie setzten sich für die Förderung der Weltliteratur ein, z.B. A. W. Schlegel mit seinen Dramenübersetzungen von Shakespeare. Es entstanden auch Literaturzeitschriften (z.B. *Athenäum*, 1798-1800), in welchen sie ihre Schriften publizierten.

1.8.3 1.1.2 Hochromantik / Heidelberger Romantik (1804-1818)

Das Zentrum der Hochromantik war Heidelberg mit den Dichterkreis um [Joseph von Eichendorff](#), [Arnim](#), [Brentano](#). Nebenzentren waren München und Berlin, wo Schelling und Schleiermacher tätig waren. Die besondere Leistung der Hochromantiker war die Förderung der Volkspoesie (Sagen, Märchen, u.ä.), z.B. von Arnim und Brentano mit ***Des Knaben Wunderhorn*** oder ***Kinder- und Hausmärchen*** und ***Deutsche Sagen*** der Gebrüder Grimm.

1.8.4 1.1.3 Spätromantik / Berliner Romantik (1816-1835)

Berlin, mit den Salon der Rahel Levin-Varnhagen, war das Zentrum der Spätromantik. Im Mittelpunkt dieses Dichterkreises standen Ludwig Tieck, Heinrich von Kleist, E.T.A. Hoffmann, Adam von Müller, Bettina von Arnim und Friedrich de la Motte Fouqué. Im Salon fanden zahlreiche Begegnungen, Diskussionen und Debatten unter den Spätromantikern statt. Nebenzentren waren Wien ([Eichendorff](#), A.W. Schlegel), Schwaben ([Uhland](#), Mörike) und München (Schelling, Görres).

1.8.5 1.2 Literaturtheorie der Romantik

Im Vordergrund romantischer Dichtungen standen Stimmungen, Gefühle und Erlebnisse. Mit fragmentarischen Ausdrucksformen drückten die Dichter das Unbewußte in ihrer Schaffensweise und Wirklichkeitssicht aus. Der Roman als Prosaform konnte dem Anspruch der Universalität zwar gerecht werden, doch wurde von ihm aber kaum Gebrauch gemacht. Die Dramatik blieb in der Epoche der Romantik nur gering ausgeprägt, da ihr die Vermischung von Epik, Drama und Lyrik schwere Sorgen bereitete. Die vorherrschende literarische Gattung war die Lyrik.

Im [116. Athenäums-Fragment](#), das 1798 mit anderen Fragmenten in der Zeitschrift *Athenäum* erschien, faßte Friedrich Schlegel die wichtigsten Merkmale romantischer Literatur zusammen: "**Die romantische Poesie ist eine progressive Universalpoesie**". Progressivität bedeutet Fortschritt, niemals vollendet oder abgeschlossen zu sein und

offen für neue Formen und Inhalte zu sein. Die Universalität der Form steht für die Aufhebung der Grenze zwischen den Gattungen und den Künsten. Friedrich Schlegel forderte eine Vermischung von Poesie (an den Vers gebundene Sprache) und Prosa (Alltagssprache), von Genialität (Künstler) und Kritik (Publikum) und von Kunstpoesie und Naturpoesie (Volkspoesie). Freundschaft und Liebe sind das Ideal für die zwischenmenschlichen Beziehungen. Poetische Individuen sind harmonische Individuen, die auf Liebe und Freundschaft eingehen können. Die Funktion der Poesie ist die Poetisierung, d.h. die Harmonisierung, der Gesellschaft.

1.8.6 1.3 Lyrik der Romantik

Die romantische Lyrik war geprägt von einer volksliedhaften Einfachheit und einem Höchstmaß an sprachlicher Kunst sowie der von Goethe eingeleiteten Natur- und Erlebnislyrik. Eine volkstümlich orientierte Lyrik ging von Eichendorff Uhland, Wilhelm Müller, Mörike und Chamisso hervor. Zu den bedeutendsten romantischen Lyrikern zählt [Novalis](#) mit seinen ***Geistlichen Liedern*** (1799) und die in rhythmisierter Prosa verfaßten ***Hymnen an die Nacht*** (1800).

Mondnacht

Joseph Freiherr von Eichendorff

Es war, als hätt' der Himmel
Die Erde still geküßt,
Daß sie im Blüthenschimmer
Von ihm nun träumen müßt'.

Die Luft ging durch die Felder,
Die Aehren wogen sacht,
Es rauschten leis die Wälder,
So sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
Weit die Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.

1.8.7 1.4 Drama der Romantik

Im Drama versuchte man die Verschmelzung mit epischen und lyrischen Formen. Vorbilder der romantischen Dramen waren die Antike und Shakespeare. Trotz der schlechten Ausprägung des Dramas gelang Heinrich von Kleist mit seinen Werk ***Der zerbrochene Krug*** die Schaffung eines der ersten modernen Lustspiele. Andere Dichter stellten Ereignisse der deutschen Geschichte oder Themen der germanischen Vorzeit dar.

1.8.8 1.5 Prosa der Romantik

Als Vorbild der romantischen Erzählprosa betrachtete man Goethes Roman *Wilhelm Meisters Lehrjahre*. In der Frühromantik wurden meist Bildungs- und Entwicklungsromane geschrieben, z.B. Novalis' *Heinrich von Ofterdingen*. Doch auch der romantische Roman verlor, ähnlich dem romantischen Drama, an Bedeutung, da eine zunehmende Vermischung mit Gedichten, Liedern, etc. stattfand. Während die romantische Erzählprosa mehr und mehr an Bedeutung verlor, wuchs das Interesse an, meist in trivialer Form auftretenden, Schauerroman.

1.9 2. Literarische Formen

Bildungs- und Entwicklungsroman

Schauerroman

Volkslied

Sage

Märchen/ Kunstmärchen

1.10 3. Vertreter

[Achim von Arnim](#) (1781-1831)

Bettina von Arnim (1785-1859)

[Clemens Brentano](#) (1778-1842)

Adalbert von Chamisso (1781-1838)

[Joseph Freiherr von Eichendorff](#) (1788-1857)

E. T. A. Hoffmann (1776-1822)

Jakob Grimm (1785-1863)

Wilhelm Grimm (1786-1859)

Heinrich von Kleist (1777-1811)

Wilhelm Müller (1794-1827)

[Novalis](#) (1772-1801)

August Wilhelm Schlegel (1767-1845)

Friedrich Schlegel (1772-1829)

Ludwig Tieck (1773-1853)

[Ludwig Uhland](#) (1787-1862)

Wilhelm Heinrich Wackenroder (1773-1798)

1.11 4. Werke

Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders (1797) - Wackenroder

Der gestiefelte Kater (1797) - Tieck

Der blonde Eckbert (1797) - Tieck

Franz Sternbald Wanderungen (1798) - Tieck

Athenäum-Fragmente (1798) - F. Schlegel

[116. Athenäum-Fragment](#)

[Brief über den Roman](#) (1798) - F. Schlegel

[Hymnen an die Nacht](#) (1800) - Novalis

Geistliche Lieder (1802) - Novalis

Heinrich von Ofterdingen (1802) - Novalis

Des Knaben Wunderhorn (1806-1808) - Arnim, Brentano

Der zerbrochene Krug (1808) - Kleist

Michael Kohlhaas (1810) - Kleist

Kinder- und Hausmärchen (1812) - Gebrüder Grimm

Fantasiestücke in Callots Manier (1813/15) - Hoffmann

Peter Schlemihls wundersame Geschichte (1814) - Chamisso

Die Elixiere des Teufels (1815/16) - Hoffmann

Deutsche Sagen (1816) - Gebrüder Grimm

Nachtstücke (1816) - Hoffmann

Das Marmorbild (1819) - Eichendorf

Die Serapionsbrüder (1819/21) - Hoffmann

Lebensansichten des Katers Murr nebst fragmentarischer Biographie des Kapellmeisters Johannes Kreisler in zufälligen Makulaturblättern (1820/22) - Hoffmann

Die schöne Müllerin (1821) - W. Müller

Lieder der Griechen (1821/24) - W. Müller

Meister Floh (1822) - Hoffmann

Die Winterreise (1824) - W. Müller

Aus dem Leben eines Taugenichts (1826) - Eichendorff

1.12 5. Interpretationshilfen



Quelle: <http://www.literaturwelt.com/epochen/romantik.html> 07.03.2008

3. Was ist eine romantische Liebe?

Eigentlich könnte man die Antwort ganz kurz fassen, eine romantische Liebe ist eine Beziehung, die uns in eine andere Welt versetzt. Eine Welt, die etwas zauberhaftes und Märchenhaftes an sich hat. Die Welt ist noch die gleiche, doch durch eine romantische Liebe wird sie etwas schöner, etwas verträumter, etwas märchenhafter, etwas rosenroter, etwas beschwingter. Wir brauchen nicht zu romantischen Orten zu fahren, um in romantischen Gefühlen zu schwelgen. Diese romantische Liebe gibt es, keine Frage, doch ist diese auch dauerhaft und kann ein Leben lang anhalten?

Quelle: <http://www.meridianerland.com/verhaltensforschung/romantische-liebe.htm> 07.03.2008

4. Liebesbeziehung

1.12.1 aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Wechseln zu: [Navigation](#), [Suche](#)



Liebespaar

Eine **Liebesbeziehung** bezeichnet die zwischenmenschliche (nicht geschäftliche o. ä.) [Partnerschaft](#) zwischen zwei oder mehreren Personen aus [Liebe](#). Diese enge [Beziehung](#) beinhaltet sowohl eine umfassende gegenseitige Akzeptanz als auch erotische Anziehung. Sie beginnt oft mit [Verliebtheit](#). Eine Liebesbeziehung kann zeitweise oder auf Dauer auch [platonisch](#) gelebt werden, beinhaltet aber in der Regel auch [Sexualität](#).

Eine Liebesbeziehung, die nicht auf Dauer angelegt ist, wird auch als **Liebesaffäre** bezeichnet. Dabei spielt Sexualität mitunter eine größere Rolle als romantische Gefühle. Dabei kann es sich auch um einen [Seitensprung](#) handeln. Liebesaffären können allerdings auch zu einer langfristigen Liebesbeziehung führen.

1.13 Geschichte [\[Bearbeiten\]](#)

Die „Liebesehe“ ist eine Idee, die unter dem Einfluss der [Romantik](#) um 1800 zum Ideal des [Bürgertums](#) wurde. Vorher war die stetige Paarbeziehung, die in aller Regel als [Ehe](#) geführt wurde, in allen Schichten eine Zweckgemeinschaft ([Vernunft Ehe](#)). Die Aufgaben zwischen Mann und Frau im Hauswesen und im Berufsleben waren zwar aufgeteilt, allerdings arbeiteten beide häufig im Sinn einer Produktionsgemeinschaft zusammen. Das änderte sich nach 1750 zunehmend.

Liebesbeziehungen gab es zu jeder Zeit in der Geschichte, allerdings meist außerhalb der Institution Ehe. Zumindest den Männern wurde in fast allen Kulturen das Recht zugestanden, ein außereheliches oder auch voreheliches Verhältnis mit einer Geliebten oder auch mehreren zu haben. In der Antike spielten die [Hetären](#) eine wichtige Rolle, die nicht mit [Prostituierten](#) gleich zu setzen sind. Auch Liebesbeziehungen unter Männern wurde im antiken Griechenland akzeptiert.

Im Mittelalter werden sexuelle Bedürfnisse oft freizügig ausgelebt, wie zahlreiche bildliche Darstellungen offen zeigen. Nicht in jedem Fall handelte es sich dabei um regelrechte Liebesbeziehungen. Demgegenüber vertrat die Kirche die Lehre, dass geschlechtliche Beziehungen allein der Fortpflanzung dienen sollten, und erklärte 1215 im [Vierten Laterankonzil](#) die Ehe zum [Sakrament](#).

In der höfischen Welt spielt die außereheliche [Minne](#) eine prägende Rolle, wobei das Prinzip jedoch die [platonische Liebe](#) zu einer unerreichbaren Person ist. Die idealisierenden Vorstellungen der höfischen Liebe entstanden im 12. Jahrhundert an den Höfen von [Aquitanien](#), der [Provence](#), der [Champagne](#), und [Burgunds](#). Sie waren möglicherweise beeinflusst von heidnischen Traditionen und der arabischen Kultur [Andalusiens](#), und standen in starkem Gegensatz zu den Vorstellungen des [Christentums](#), welches die höfischen Traditionen im 13. Jahrhundert als [häretisch](#) erklärte und die Verehrung des femininen Prinzips im [Marienkult](#) kanalisierte. Die Ideen der romantischen Liebe wurden in der neu entstehenden Kultur des städtischen Bürgertums, das sich am Adel orientierte,

aufgegriffen, und haben einen großen Einfluss gehabt auf die späteren und modernen Vorstellungen von der romantische Liebe.

Adlige Männer hielten sich über Jahrhunderte hinweg eine oder mehrere [Mätressen](#), wobei dabei echte Liebesgefühle häufig keine wesentliche Rolle spielten. Es ging zunächst um die Befriedigung sexueller Bedürfnisse, außerdem waren Mätressen ein [Statussymbol](#). Mitunter waren diese Frauen aber auch tatsächlich die Geliebte im Wortsinn.

In der Zeit der [Aufklärung](#) entwickelte sich, einigen entgegengesetzten Ansätzen zum Trotz, eine Festlegung der [Rollen von Mann und Frau](#). Dabei kam dem Mann an erster Stelle die Rolle des Berufsmenschen und der Frau die der fürsorgenden Hausfrau und Mutter zu. Diese Polarisierung der Geschlechtscharaktere verfestigte sich im 19. Jahrhundert in der Phase des [Biedermeier](#). Die Bedeutung der Kleinfamilie wuchs.

Im Zuge der [Romantik](#) verbreitet sich ein Konzept einer „Ehe, die im Himmel geschlossen wird“, einer Liebesehe, die über das Willkürliche hinausgeht.

Die Einführung der „Liebesehe“ führte in der Folge jedoch zu Problemen innerhalb der Ehe, denn nie zuvor in der Geschichte war versucht worden, leidenschaftliche Gefühle und eine rechtliche Institution miteinander zu verbinden. Der neue Anspruch an das eheliche Leben führte nicht selten zu Enttäuschungen und letztlich zu einer Zunahme der [Ehescheidungen](#). Auch weiterhin gab es außereheliche Beziehungen, allerdings waren sie im 19. Jahrhundert gesellschaftlich verpönt und galten im Gegensatz zu früher als "unanständig". In den unteren Schichten setzte sich die Idee der Liebesehe erst deutlich später durch als im Bürgertum.

Im 20. Jahrhundert wurden diese Rollenmuster verstärkt aufgebrochen. Insbesondere seit den 1970er Jahren werden Ehe, Familie und Liebesbeziehungen in vielfältigen neuen Formen gelebt. Die geänderte gesellschaftliche Situation führte zu einer Reihe von Anpassungen der Gesetzgebung, wie zum Beispiel in den Bereichen Gleichbehandlung der Geschlechter, vor- und außerehelicher Geschlechtsverkehr, Ehescheidung, [Homosexualität](#) und im [Namensrecht](#). Durch Gesetzesänderungen wurden vorher gesellschaftlich nicht akzeptierte Verhaltensweisen entkriminalisiert.

1.14 Literatur [\[Bearbeiten\]](#)

- Heide Wunder: *"Er ist die Sonn', sie ist der Mond : Frauen in der Frühen Neuzeit"*. München 1992. [ISBN 3-406-36665-1](#).
- Ann-Charlott Trepp: *Sanfte Männlichkeit und selbständige Weiblichkeit : Frauen und Männer im Hamburger Bürgertum zwischen 1770 und 1840*. Göttingen 1996. [ISBN 3-525-35439-8](#).
- Georges Duby: *The Knight, the Lady, and the Priest : the Making of Modern Marriage in Medieval France*. New York 1983. [ISBN 0-226-16768-2](#).
- [Helen Fisher](#): *Anatomy of Love : a natural History of Mating, Marriage, and why we stray*. New York 1992. [ISBN 0-449-90897-6](#) . (Deutsche Ausgabe: *Anatomie der Liebe*. München. [ISBN 3-426-77141-1](#)).
- Simon Gaunt: *Marginal Men, Marcabru, and Orthodoxy: The Early Troubadours and Adultery*. *Medium Aevum*, 59 (1990), 55-71.
- John Haule: *Pilgrimage of The Heart : the Path of Romantic Love*. 1992. [ISBN 0-87773-669-3](#)
- Morton Hunt: *'The Natural History of Love*. *Anchor* 1994.

- C. S. Lewis: *The Allegory of Love : a Study in Medieval Tradition*. (Ausgabe Oxford 1936). [ISBN 0-19-281220-3](#).
- Francis X. Newman: *The Meaning of Courtly Love*. Albany 1968. [ISBN 0-87395-038-0](#).
- Small, Meredith: *What's Love Got to Do with it ? The Evolution of Human Mating*. Anchor 1995. [ISBN 0-385-47317-6](#) .
- Reay Tannahill: *Sex in History*. 1980. [ISBN 0-8128-8540-6](#).
- Hans Werner Bierhoff ; Ina Grau: *Romantische Beziehungen : Bindung, Liebe, Partnerschaft*. 1998. [ISBN 3-456-82990-6](#).

1.15 Weblinks [\[Bearbeiten\]](#)

- [Daniela Schmohl: Die Geschichte der Ehe](#)
- [Thomas Sukopp: Liebe - ein Dilemma zwischen Seligkeit und Albtraum](#)

Von „<http://de.wikipedia.org/wiki/Liebesbeziehung>“

Kategorien: [Liebe](#) | [Partnerschaft](#)

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Liebesbeziehung#Geschichte> 07.03.2008